

**Rede
der Sprecherin für Jugendpolitik**

Annette Schütze, MdL

zu TOP Nr. 35

Erste Beratung
**Beratung und Unterstützung für Kinder und Familien
in Niedersachsen verbessern und bündeln -
Familienzentren absichern und flächendeckend
anbieten**

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Drs. 18/10931

während der Plenarsitzung vom 25.03.2022
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Präsident! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Familien stehen heute vor einer Vielzahl von Herausforderungen. So schön, wie das Zusammenleben mit Kindern ist, so anstrengend können manche Phasen des Familienlebens aber auch sein. Wer selbst Kinder hat, weiß, wovon ich hier spreche.

Eltern können zuweilen an die Grenzen dessen geraten, was sie in der Lage sind, zu leisten. Die Gründe hierfür können vielfältig sein: eine schwierige Entwicklungsphase des Kindes, dazu vielleicht Existenzsorgen, Überforderung, Krankheit, Trennung vom Partner, Schulden oder Ereignisse, die das Leben aus der Bahn werfen.

Sehr geehrte Damen und Herren, in Niedersachsen gibt es eine Vielzahl von Beratungsangeboten, bei denen sich Familien Hilfe holen können - vorausgesetzt, sie kennen diese Angebote. Nicht allen Eltern sind solche Hilfsangebote bekannt, oder aber sie haben Bedenken, sie in Anspruch zu nehmen.

Hier kommen die Familienzentren ins Spiel. Meist haben sich Kindertagesstätten zu solchen Familienzentren weiterentwickelt. Denn Erzieherinnen kennen die Familien in der Einrichtung sehr genau.

Sie treffen die Eltern jeden Tag beim Hinbringen und Abholen und bei Elternabenden. Sie betreuen die Kinder viele Stunden am Tag und meist über Jahre. Sie merken schnell, wenn es Probleme in der Familie gibt, und genießen das Vertrauen von Eltern und Kindern.

In einem Familienzentrum können Erzieherinnen für Eltern und Kinder schnell Hilfe organisieren; denn sie arbeiten mit den Mitarbeiterinnen des Familienzentrums in einem Team. Diese kennen die Beratungsstellen im Quartier und können Termine vereinbaren, die entweder direkt in der Kita wahrgenommen werden oder ortsnah im Wohnumfeld. So erhalten Eltern schnell passgenaue Unterstützung.

Aber auch, wenn es keine Probleme gibt, profitieren Eltern und Kinder von Familienzentren. Vielerorts gibt es unterschiedliche Unterstützungsangebote. Diese sind häufig präventiv angelegt. Ein Beispiel dafür sind Ernährungsberatungen, Gesundheitskurse für Eltern oder Sportangebote für Kinder.

Sehr geehrte Damen und Herren, entscheidend für den Erfolg dieser Angebote ist der passgenaue Zuschnitt auf den Stadtteil und den Bedarf der Familien vor Ort. Die Familienzentren kennen eben die Bedürfnisse von Eltern und Kindern sehr

genau und entwickeln aus dieser Erfahrung heraus ihre Angebote. Diese können daher in den Stadtteilen auch sehr unterschiedlich sein.

Gerade diese Unterschiedlichkeit macht die Qualität von Familienzentren aus und bringt einen erheblichen Mehrwert für Eltern und Kinder. Häufig sind sie Knotenpunkte für die Familien im Stadtteil und bieten genau das an, was neben der klassischen Betreuung in einer Kita gebraucht wird. So vielfältig wie die Menschen in den Kommunen, so unterschiedlich kann daher auch das Angebot in einem Familienzentrum sein.

Ich bin mir daher nicht sicher, ob wir wirklich Standards brauchen, die den Familienzentren vor Ort Vorgaben machen wollen, was den Familien im Stadtteil hilft. Hier müssen wir aufpassen, dass wir am Ende nicht die guten Ansätze, die vielerorts schon vorhanden sind, mit unnötigen Vorgaben aus Hannover kaputtmachen. Vom Land festgelegte Standards, wie in dem Antrag der Grünen-Fraktion gefordert, sollten deshalb in jedem Fall dazu führen, dass die wichtige und wertvolle Arbeit der Familienzentren mehr Anerkennung erfährt - aber nicht durch Vorgaben und Regeln, die vorhandene Familienzentren in ihrer Arbeit einschränken, sondern sie unterstützen.

Zusammengefasst also folgendes Fazit für heute zum Antrag der Grünen: Die Familienzentren leisten einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung von Eltern und Kindern. Standards sollten zu einer Aufwertung der Arbeit in den Familienzentren führen. Die Kommunen haben mit den Familienzentren ganz unterschiedliche Ansätze der Unterstützung in den Stadtteilen gewählt. Das Land sollte die Kommunen bestenfalls im weiteren Ausbau von Kindertagesstätten zu Familienzentren unterstützen, sie aber bitte nicht mit Vorgaben unnötig einschränken.

Wie das gelingen kann, sollten wir im Ausschuss besprechen. Ich freue mich auf die Diskussion.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.